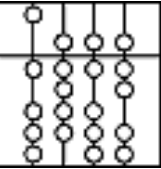


2. Workshop: Vorgehensmodelle in der Praxis – Reife und Qualität

Marco Kuhrmann, Patrick Keil (Technische Universität München), Stephan Ziegler (BITKOM e.V.)

Bremen, 27.09.2007

Geschichte und Ziele des Workshops



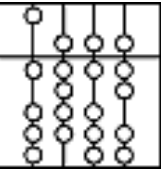
- Fortsetzung des Workshops „Formalisierung und Anwendung“
- Messung von Qualitäts- und Reifestufen von Projekten und Organisationen
- Feststellung der Güte von Vorgehensmodellen
- Richtige Zeitpunkte und Ziele für Prozessverbesserungsmaßnahmen und deren Nutzen in Bezug auf Projektergebnisse
- Life Cycle von Vorgehensmodellen mit dem Schwerpunkt der kontinuierlichen, qualitativen Verbesserung in deren Anwendung
- Konzeption und Durchführung von Verbesserungsprojekten
- Verbesserung und Anpassung von „Standardmodellen“, wie dem V-Modell XT, Prince2, RUP oder Agilen Methoden

Agenda



08:30 – 09:00

Patrick Keil: “Vorgehensmodelle in Deutschland: eine kurze Diskussion über Nutzen, Qualität und Reife“



09:00 – 10:45

Jens Coldewey: “Einführung agiler Verfahren – ein Erfahrungsbericht aus 10 Jahren Praxis“

Patricia Badi Ulmer: „Kennzahl-getriebenes Controlling zur Optimierung der Softwareentwicklung und -pflege – Ein Praxisbericht“

10:45 – 11:15 Kaffeepause

11:15 – 12:30

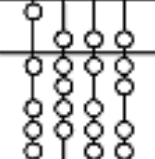
Andreas Schlichting: „Stufenweise Optimierung von Software-Entwicklungsprozessen auf der Basis des V-Modell XT“

Marco Kuhrmann: „CollabXT – Prozessqualität durch Werkzeugunterstützung etablieren und steigern – Projektbericht “

Agenda



12:30 – 14:00 Mittagessen



14:00 – 15:30

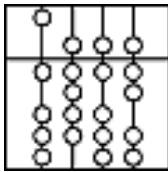
Ralf Kneuper: „Vorgehensmodelle und Reifegradmodelle – Ergänzung oder Konkurrenz?“

Sven Markus Walter: „Kontinuierliche Prozessverbesserung mit Hilfe eines „Living Books“: Implementierung eines Systems für die Mitarbeitergetriebene Prozessverbesserung“

15:30 – 16:00 Kaffeepause

16:00 – 17:30

Diskussion und Zusammenfassung



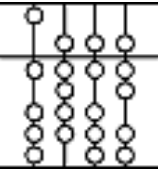
Vorgehensmodelle in Deutschland: Nutzen, Qualität und Reife

Patrick Keil

Technische Universität München
Institut für Informatik
Lehrstuhl für Software & Systems Engineering

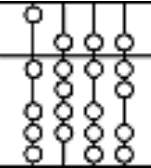
Bremen, 27.09.2007

Agenda



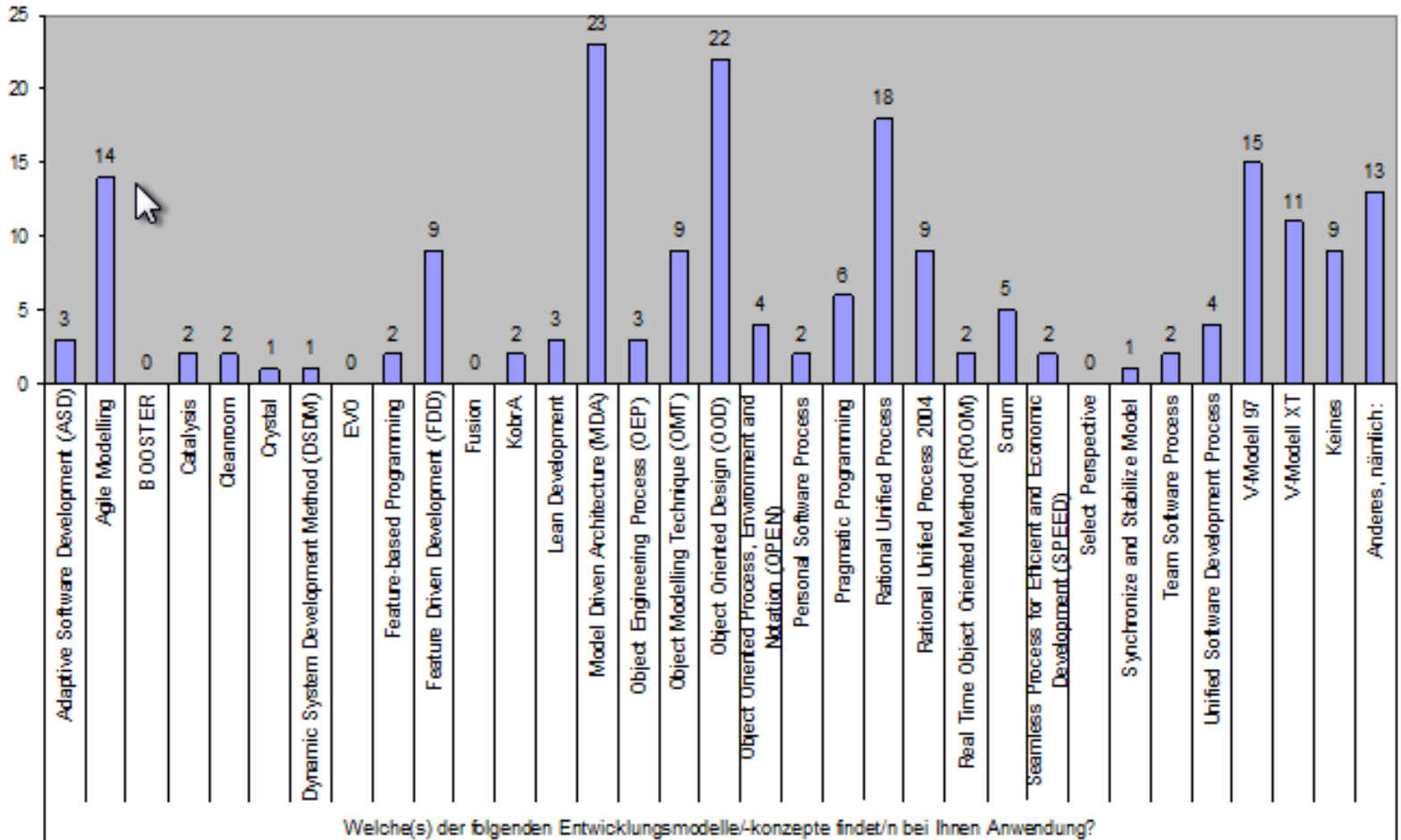
1. **Vorgehensmodelle**
2. Nutzen
3. Qualität
4. Reife

Definitionen und Rahmenbedingungen



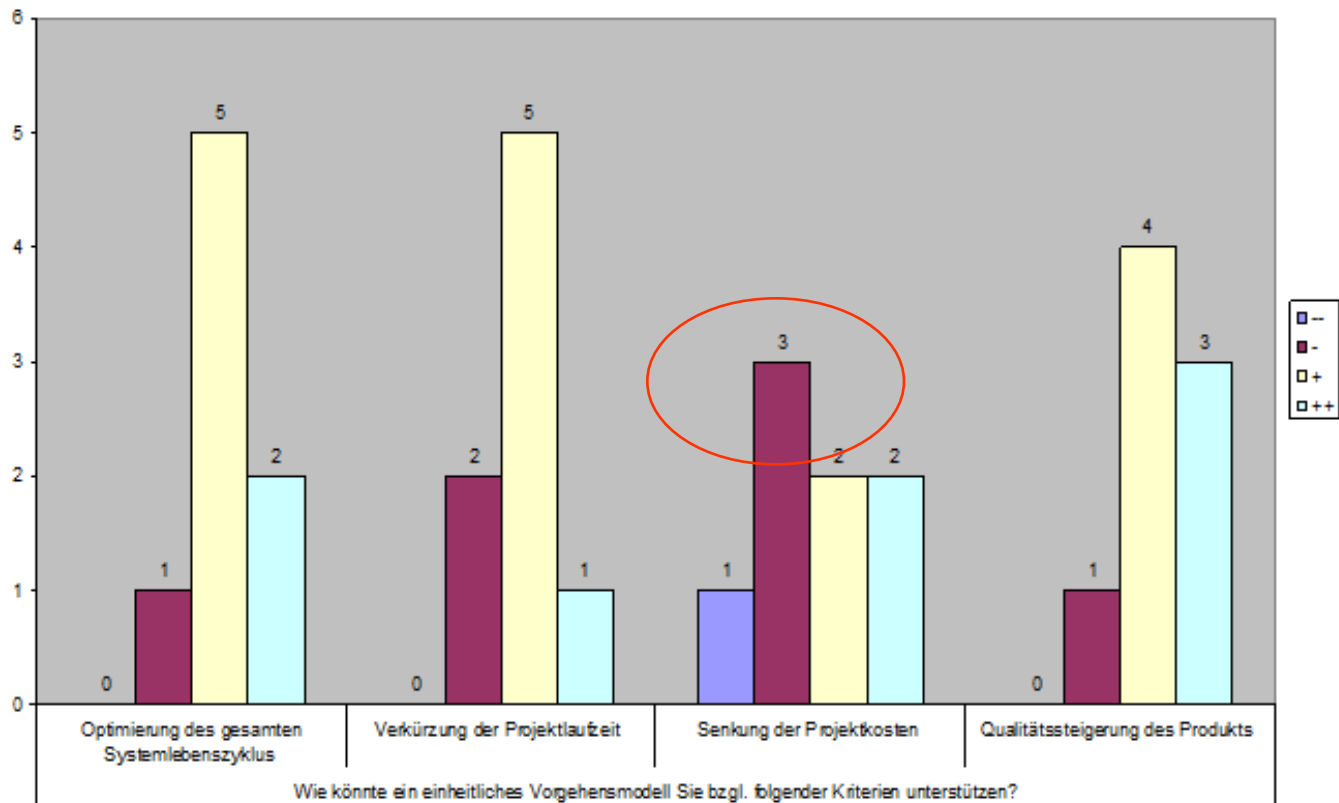
- Definition:
 - dient als zentraler Leitfaden und organisatorischer Rahmen für methodische Softwareentwicklung (oder Systementwicklung im allgemeinen), -wartung und -betrieb
 - kann, muss jedoch nicht, eine bestimmte Entwicklungsmethode vorgeben
 - legt fest, welche Aktivitäten in welcher Reihenfolge von welchen Personen in ihnen zugewiesenen Rollen durchzuführen sind, um bestimmte Ergebnisse zu erarbeiten
 - Ziel ist eine übersichtlichere Gestaltung und damit verbesserte Beherrschbarkeit des Entwicklungsprozesses.
- Geschichte:
 - Software-“Engineering“
 - Boehm
 - „schwergewichtige“ à la V-Modell 97 vs. Agile Methoden
- Heutige Verbreitung:
 - Vorgehensmodelle als Mittel zum Zweck
 - Anforderungen an Unternehmen bzgl. Zertifizierungen, „Reifegrade“, „Prozessqualität“ etc.
 - Kosten – Nutzen?
 - Was wird mit welcher Zielsetzung gemessen?

Verbreitung von Vorgehensmodellen

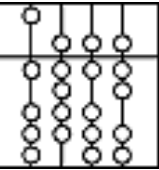


Verbreitung von Vorgehensmodellen

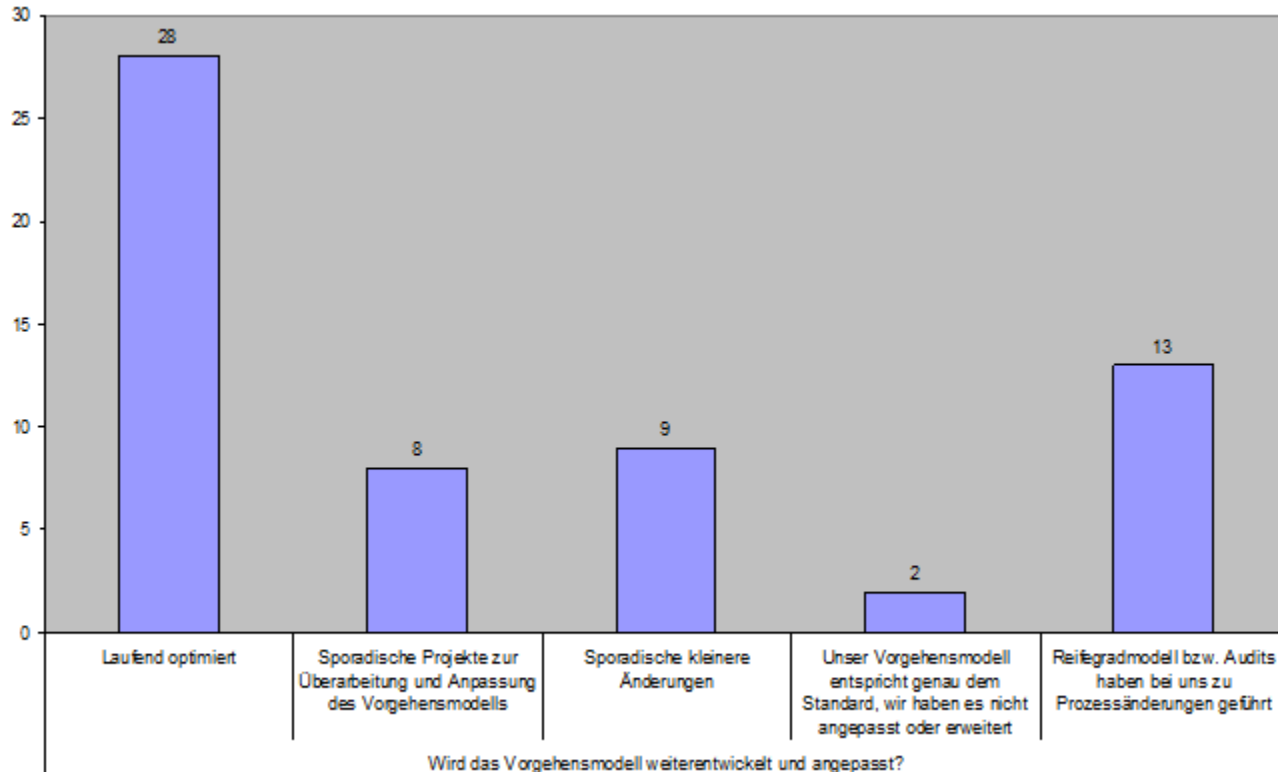
- Vorgehensmodelle werden von 87% der Firmen, unabhängig von der Größe, eingesetzt



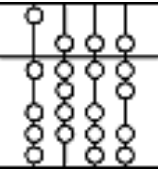
Anpassung der Modelle



- 50% der Unternehmen sammeln, analysieren und nutzen Erfahrungen / lessons learned von Projekten „systematisch“
- In 73,9% der Unternehmen gab es in den letzten beiden Jahren Schulungen zum jeweiligen Vorgehensmodell oder zum Entwicklungsprozess allgemein
- Fast alle kontrollieren die Einhaltung ihres Vorgehensmodells, sei es durch Projekt-Assessments, Reviews oder gar durch Project Control Offices o.ä.

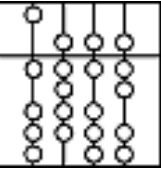


Agenda



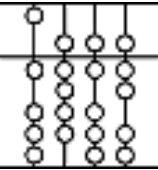
1. Vorgehensmodelle
2. **Nutzen**
3. Qualität
4. Reife

Software-Krise revisited?



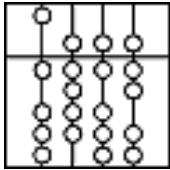
- CHAOS-Reports
- SUCCESS-Studie:
 - Das Projektergebnis ist **statistisch unabhängig** von ...
 - der Verwendung eines Vorgehensmodells
 - der Verwendung eines Reifegradmodells
 - der Verwendung von Risikomanagementaktivitäten
 - der Definition eines Änderungsprozesses
 - Das Projektergebnis ist **abhängig** von ...
 - dem Grad der Managementunterstützung
 - der Motivation des Projektteams
 - der Qualität der Kommunikation im Team
 - dem Einsatz einer Schätzmethode zur Projektplanung.
- Fazit: hohe Disziplin beim Einsatz von Vorgehensmodellen, aber kein Payoff

Agenda



1. Vorgehensmodelle
2. Nutzen
- 3. Qualität**
4. Reife

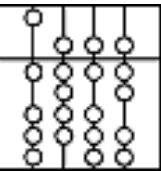
Qualität von Vorgehensmodellen



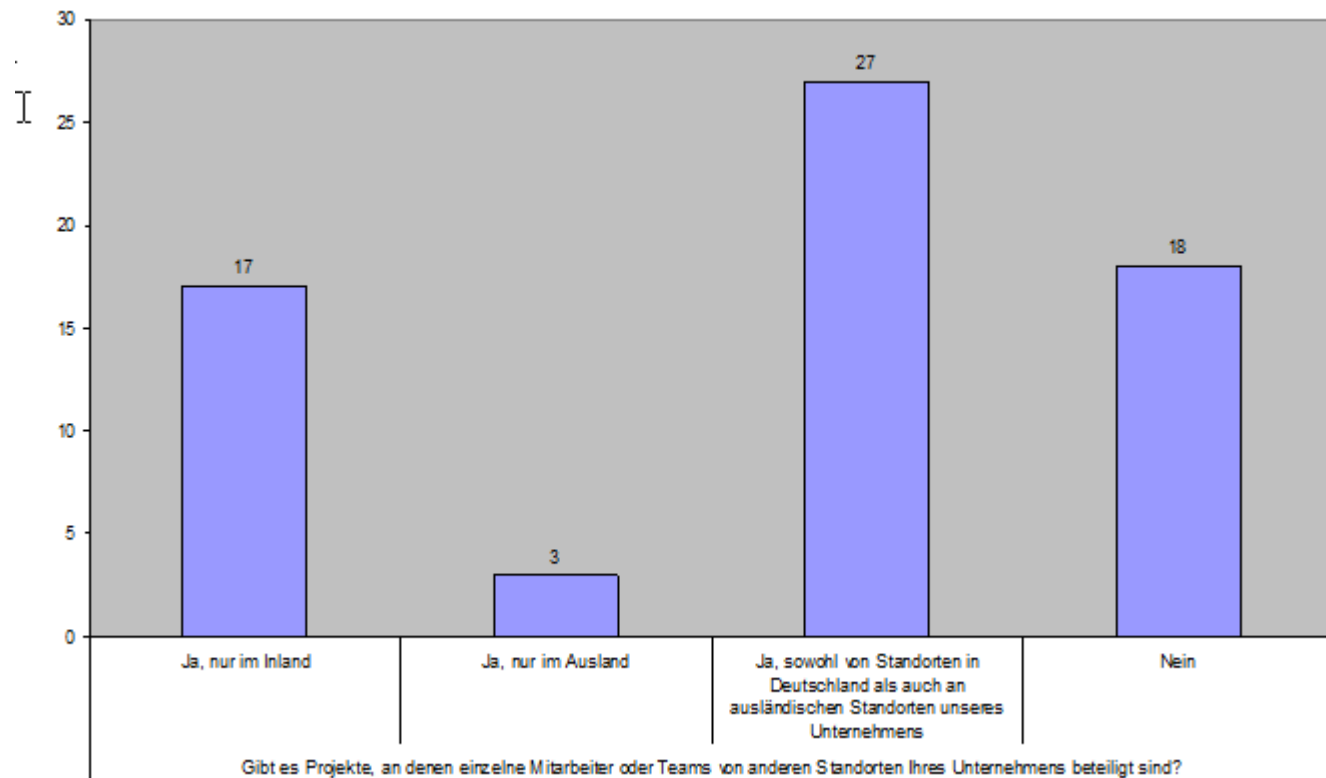
- Qualität = Güte bzw. Wert
- Güte: Kriterien i.S. Umfang, Vollständigkeit, Adäquatheit nötig
- Wert: siehe SUCCESS, CHAOS und andere Studien

- Andere Dimensionen:
 - Qualität der Ausbildung bzgl. Vorgehensmodellen
 - Qualität der Einführung

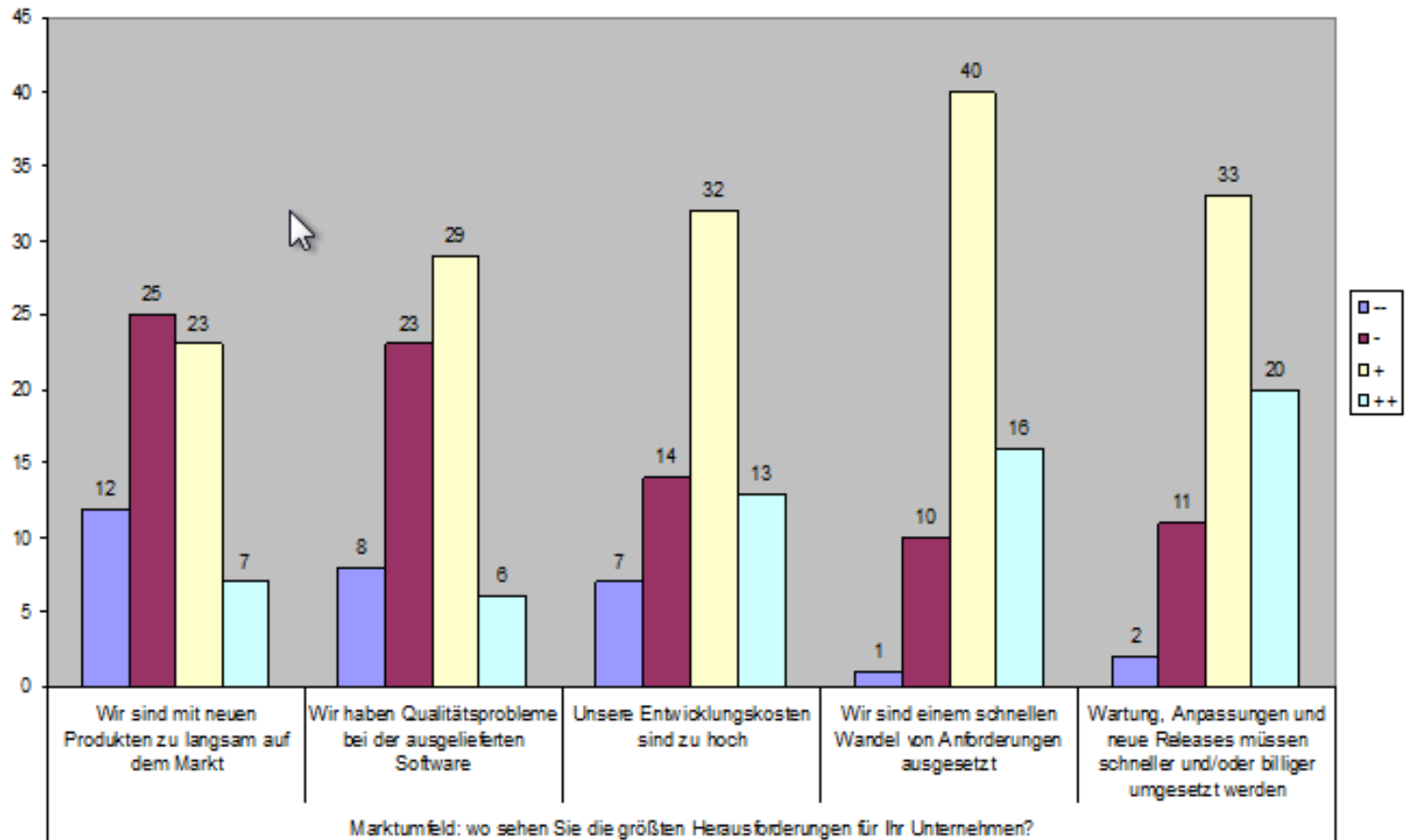
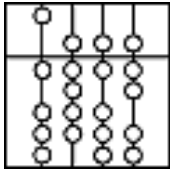
Neue Rahmenbedingungen und Anforderungen



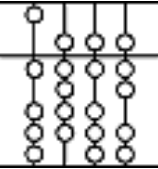
- Das typische Projekt:
 - Räumlich getrennte Teams (bei 26% entwickelt ein Team an einem Standort)
 - Einbindung von Partnern, Subunternehmern etc. (bei 94%)
- Je größer das Projektteam und je länger die Projektlaufzeit, desto niedriger die Erfolgswahrscheinlichkeit



Neue Rahmenbedingungen und Anforderungen

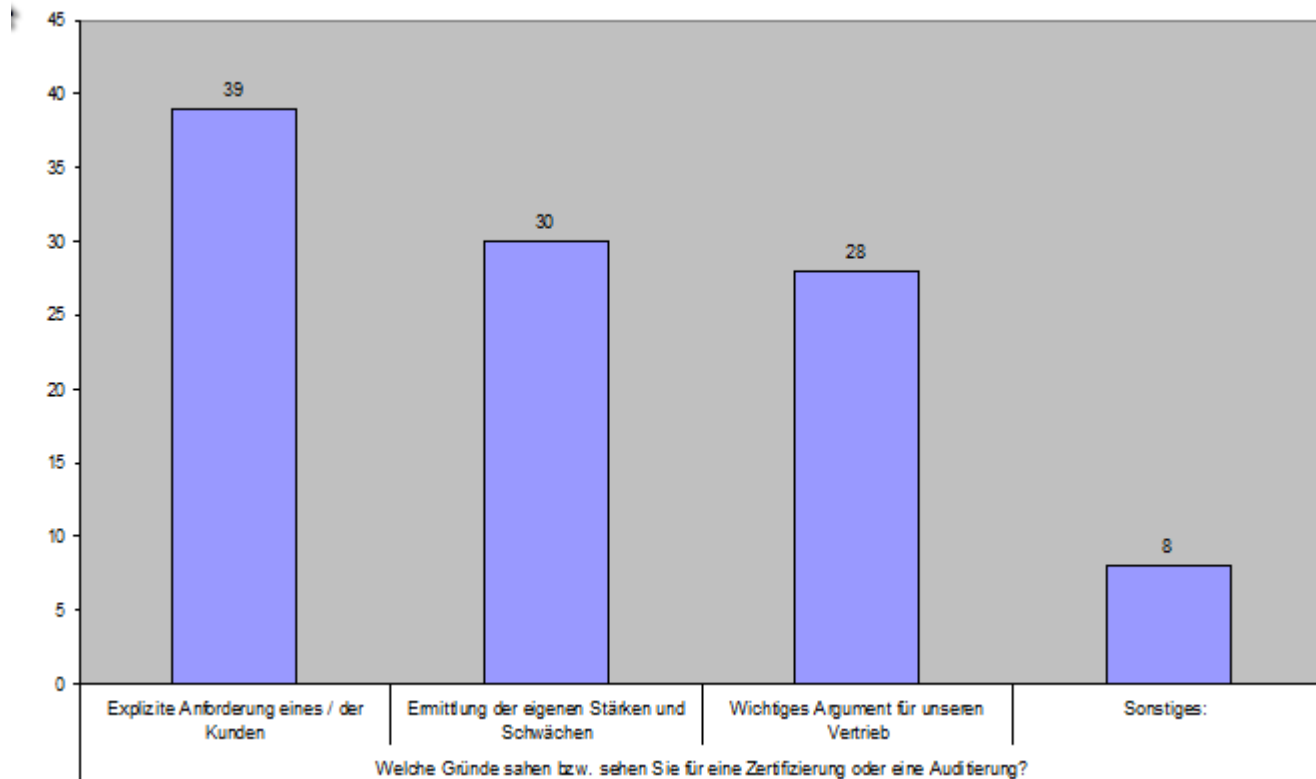


Agenda

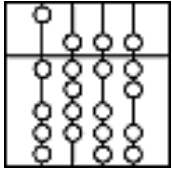


1. Vorgehensmodelle
2. Nutzen
3. Qualität
4. **Reife**

- Definition: „Erreichung eines bestimmten Grades innerhalb einer Entwicklung“
- Reifegradmodelle werden dem Kunden zuliebe angewandt
- Hauptgrund für Verzicht: hoher Aufwand
- Befragte erwarten eine Qualitätsverbesserung durch Reifegradmodelle



Prozessreife



- Reifegradmodelle werden dem Kunden zuliebe angewandt
- Hauptgrund für Verzicht: hoher Aufwand
- Befragte erwarten eine Qualitätsverbesserung durch Reifegradmodelle
- Definition: „Erreichung eines bestimmten Grades innerhalb einer Entwicklung“
- Verständnis von „Reife“:
 - SPI is a journey, not destination
 - Kann es eine optimale Reife geben? Zu welchem Preis?

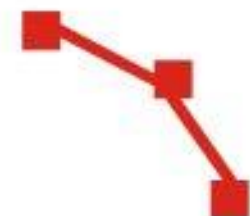
Diskussion

Informationen und Forschungsvorhaben zum Thema:

<http://www4.in.tum.de/~keilp>



[http:// www.iose-w.de](http://www.iose-w.de)



IOSE-W²